

Informationsschreiben Walddynamik Nr. 6

Editorial

T. Wohlgenuth

Während seiner Frühlingsferien im Wallis erfuhr der Journalist U. Fitze von den Untersuchungen über absterbende Waldföhren im Gebiet Staldenried. Nachdem er vor Ort von A. Rigling über die aktuellen und geplanten Projektaktivitäten informiert worden war, erschien am 15. Mai 2001 ein ganzseitiger Zeitungsartikel im Berner «Bund» mit dem Titel: «Rätselhaftes Föhrensterben im Wallis».

Das Fernsehen reagierte und am 14. Juni strahlte «Schweiz Aktuell» einen dreiminütigen Bericht über die stark geschädigten Waldföhrenbestände bei Staldenried (VS) aus. Diese «ausserschweizerische» Medienaktivität veranlasste den Kanton Wallis, zusammen mit der WSL in St. Léonard eine Medienkonferenz durchzuführen. Dort wurden am 4. September das Kernthema «Waldföhrenwälder im Wallis» und das rahmgebende Programm Walddynamik der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Pressemitteilung wurde erfreulicherweise von den meisten Printmedien aufgenommen.

Mit der Vorbereitung dieses ersten Medienanlasses stellten sich neue Fragen der Kommunikation: Wie kleidet man mehrere Projektziele, Fragestellungen und Produkte in einfache Worte? Wie vermittelt man komplexe Zusammenhänge in wenigen Sätzen? Das Kernthema Waldföhrenwälder wie auch das Programm als Ganzes mussten gründlich überdacht und konkretisiert werden. Die Eckwerte zum Programm wurden in einem farbigen Prospekt festgehalten. Eine intensive fachliche Auseinandersetzung mit dem Phänomen des Föhrensterbens war die Voraussetzung für eine klare Botschaft an die breite Öffentlichkeit. Hypothesen und Argumente wurden geschliffen, um den Fragen der JournalistInnen standzuhalten. Was vorerst als rhetorisches Fitness-Training begonnen hatte, entpuppte sich zusehends als notwendige Denkarbeit. Nun steht für uns Wissenschaftler wie auch für die Forstbehörden die

Klimaerwärmung als eine mögliche Ursache für das Absterben von Waldföhren in trockenen Walliser Tallagen zur Debatte. Bereits wurde die «Klimaerwärmungshypothese» vom französisch-schweizerischen Fernsehen aufgegriffen («Informations» am 8. November). Unabhängig von der weiteren Entwicklung der Ereignisse steht jetzt bereits fest: Umsetzung und Kommunikation sind nicht nur Bestandteile eines Forschungsprogramms, sie sind wichtige Elemente der Synthese.

Mitteilungen

Strukturelle Veränderungen

Entsprechend der Fokussierung innerhalb einzelner Kernthemen kam es zu weiteren Änderungen in der Organisationsstruktur. Aus dem Paket «Querschnitt-Projekte» ist das Kernthema «Wald und Gesellschaft» entstanden. Als Leiter der Kernthemas konnte Dr. Marcel Hunziker, WSL, gewonnen werden.

Im Kernthema «Schutzwald der Alpen» konnte keine weitere Drittmittelfinanzierung erreicht werden. An einer Sitzung anfangs Juni beschlossen Schutzwald-Interessierte, ein Positionspapier zuhanden der WSL-Direktion zu verfassen. Die Direktion hat auf Grund der darin aufgeführten Optionen kürzlich entschieden, das Thema *Schutzwald im geplanten Programm*

Risikomanagement Naturgefahren in Davos zu konzentrieren. Damit steht fest, dass das Kernthema Schutzwald im Rahmen der Walddynamik nicht in vorgesehener Weise weiter verfolgt wird. Für die bisher geleisteten Arbeiten und Lösungsansätze möchte ich U.-B. Brändli, B. von Wyl und Dr. M. Indermühle bestens danken.

Durch die freigewordenen Kapazitäten kann sich U.-B. Brändli verstärkt der Programm-Umsetzung widmen und seine langjährigen Erfahrungen aus dem Landesforstinventar einbringen.

Schreibkarte Walddynamik

«Im Programm Walddynamik werden problematische Waldentwicklungen untersucht und Entscheidungshilfen für die Praxis erarbeitet»: Diese Botschaft und die Ziele der verschiedenen Kernthemen möchten wir mit einer Serie von attraktiven Schreibkarten bekannt machen. Aus aktuellem Anlass wird dieses Jahr das Kernthema «Waldföhrenwälder im Wallis» vorgestellt.

Prospekt Walddynamik

Benutzen Sie passende Gelegenheiten und informieren Sie über unser Programm in Ihrem Umfeld. Prospekte in deutscher und französischer Sprache können bei der Programmleitung bezogen werden.



Der Walliser Staatsrat J.-J. Rey-Bellet und der WSL-Direktor M. Broggi anlässlich der Medienkonferenz in St. Léonard (Bild: Le Nouvelliste, V. Pellegrini)

Berichte aus den Kernthemen

Wald und Gesellschaft

M. Hunziker

Wichtigstes «administratives Ereignis» im Kernthema war dessen Umbenennung von «Querschnitt» zu «Wald und Gesellschaft» (mit neuer Leitung: M. Hunziker). Damit verbunden ist eine Neuorientierung bzw. inhaltliche Fokussierung des Kernthemas auf gesellschaftliche Aspekte der Walddynamik. Anfangs 2002 werden daher die im Kernthema laufenden Projekte und bestehenden Projekteingaben im Hinblick auf ihre Kompatibilität mit der neuen Ausrichtung evaluiert. Inkompatible Projekte werden je nach Eignung zu passenderen Kernthemen verlagert, die verbleibenden aufeinander abgestimmt, sodass später eine ergiebige Synthese über das Kernthema «Wald und Gesellschaft» möglich wird.

In den Projekten «Waldstrukturen der Schweiz seit 1880» und «Waldnutzung der Schweiz seit 1880» erfolgten erste Untersuchungen im Rahmen des Kernthemas «Waldföhrenwälder im Wallis». Luftbildauswertungen im Raume Salgesch und Abklärungen des Einflusses der Ziegenweide auf Walliser Waldbestände werden vom Programm finanziert. Das Projekt von P. Baur «Forest expansion in the Swiss Alps: A quantitative analysis of biophysical and socio-economic causes with an emphasis on structural change in agriculture» wird vom Schweizerischen Nationalfonds im Rahmen des NFP 48 «Landschaften und Lebensräume der Alpen» unterstützt. Zwei Dissertationen werden im nächsten Jahr beginnen. Für eine Vorstudie im Projekt «Erholung und Walddynamik» von J. Rohner und A. Bernasconi wurden Fachleute aus der ganzen Schweiz zu Werkstattgesprächen mit verschiedenen Schwerpunkten eingeladen. Das BUWAL unterstützt ein Folgeprojekt im Zusammenhang mit dem «Regionalen Waldplan Bern». Eine Befragung soll Grundlage zur Einschätzung des Vermarktungspotentials ausgewählter Erholungsleistungen sein. Der Abschluss der Arbeiten ist per Ende April 2002 vorgesehen.

Die bereits im Jahr 2000 gestarteten Projekte der Abt. Landschaft und Gesellschaft, «Lothar» (Projektleiter S. Wild) und «Wildnis» (Projektleiterin N. Bauer), sind heute weit fortgeschritten. Im per Ende 2001 abgeschlossenen Projekt «Lothar» wurde mittels zweier sozialwissenschaftlicher Erhebungen u.a. gezeigt, dass das Sturmereignis Lothar für die Bevölkerung ein markantes, aber nicht überragendes Ereignis war und sie mit dessen Bewältigung recht zufrieden ist. Ebenso konnte nachgewiesen werden, dass zwischen unterschiedlichen Interessengruppen Konfliktpotential vorhanden gewesen wäre, im Anschluss an Lothar jedoch der Solidaritäts- oder Konsensgedanke weit stärker gewichtet wurde.



Ein Sonntag am Uetliberg bei Zürich: Auseinandersetzung mit den Folgen von Lothar (Bild: U.-B. Brändli, WSL)

Im Projekt «Wildnis» werden die psychologischen und sozialen Hintergründe des gesellschaftlichen Umgangs mit Wildnis untersucht. Die dabei bereits abgeschlossenen sprachwissenschaftlichen Analysen kamen u.a. zu dem Ergebnis, dass es in der Literatur sehr unterschiedliche und stark zeit-(geist)abhängige Wildnisdarstellungen gibt und dass in den Printmedien Wildnis fast ausschliesslich unter naturwissenschaftlichen Gesichtspunkten diskutiert wird. Nach Abschluss der qualitativen Befragungen in den Fallstudiengebieten werden darauf aufbauend anfangs Februar 2002 eine Internetbefragung und im Sommer 2002 eine gesamtschweizerisch repräsentative postalische Fragebogenerhebung durchgeführt.

«Waldföhrenwälder im Wallis»

A. Rigling

Ein anspruchsvolles und arbeitsintensives erstes Projektjahr 2001 konnte sehr erfolgreich beendet werden. Im März wurde das Projekt mit den Feldarbeiten der Teilprojekte «Bestandes-

dynamik», «Entomologie», «Phytopathologie», «Boden- und Nadelanalysen» lanciert. In den beiden Hauptuntersuchungsgebieten Salgesch und Stalden wurden 486 Bäume nummeriert und bezüglich Vitalität angesprochen. In Zusammenarbeit mit dem Forstdienst wurden im Mai 41 Föhren gefällt, in verschiedene Abschnitte zerlegt und an die WSL transportiert. Erste Auswertungen zu Jahrringanalysen, Insekten- und Pilzbesatz dieser Probabäume liegen heute bereits vor. Im Verlaufe des Sommers wurden drei Diplomarbeiten in den Teilprojekten «Landschaftsdynamik» und «Bestandesdynamik» gestartet. Gleichzeitig begann eine vielversprechende Dissertation über das «Konkurrenzverhalten der Flaumeiche» (T7). Das Projekt wird vollumfänglich von der VELUX-Stiftung finanziert. Neben der bereits bestätigten Unterstützung durch den Kanton Wallis wird sich auch das BUWAL mit einem wesentlichen Beitrag an den anderen Projektarbeiten beteiligen.

Zusätzlich zu den anspruchsvollen Koordinationsarbeiten nahm die Umsetzung des Kernthemas viel Zeit in Anspruch. Die ersten Presseberichte im Berner «Bund» und in «Schweiz Aktuell» waren mit mehreren Feldbegehungen verbunden. Auch die Vorbereitungen für die Pressekonferenz vom 4. September waren äusserst aufwändig. Die Versuchsflächen wurden im Rahmen des Kurses «Minimalpflege in Föhrenwäldern» des Zentrums für Gebirgswaldpflege vorgestellt, so-

Tab. 1: Teilprojekte im Kernthema «Waldföhrenwälder im Wallis»

T1:	Bestandesdynamik	Rigling A., Dobbertin M., Bräker O.U.
T2:	Entomologie	Wermelinger B., Forster B.
T3:	Phytopathologie, inkl. Nematoden	Heiniger U., Rigling D., Engesser R.
T4:	Boden: Nähr- und Schadstoffe, Trockenstress	Zimmermann S., Lüscher P., Pannatier E.
T5:	Nadeln: Nähr- und Schadstoffe (neu)	Landolt W.
T6:	Klimaanalyse (neu)	Rebetez M.
T7:	Konkurrenzverhalten Flaumeiche	Weber P., Rigling A.
T8:	Landschaftstypisierung	Feldmeyer E., Graf U.
T9:	Luftbildauswertung	Ginzler C.
T10:	Landschaftsveränderung	Kienast K., Zimmermann N.
T11:	Historische Landnutzung (neu)	Bürgi M.
T12:	Waldstrukturen	Bachofen H.H., Zingg A.
T13:	Soziologie	Hunziker M.
	<i>Synthese (neu)</i>	Wohlgemuth T.

wie anlässlich eines WSL-internen Patenbesuchs durch den Eidgenössischen Forstdirektor W. Schärer. Der positive Rückhalt des Kernthemas bei den Forstbehörden und den betreffenden Gemeinden ist unter anderem vier Fachreferaten vor lokalem Publikum und einem Informationsartikel im Gemeindeblatt von Salgesch zu verdanken.

Am 8. November führten wir ein projektinternes Kick-off-Meeting durch, welches in erster Linie der gegenseitigen Information über Arbeitsstand, erste Resultate und die zukünftige Ausrichtung der Teilprojekte diente. Im Verlaufe des Jahres wurden drei neue Teilprojekte definiert. Eine Diskussion über gegenseitige Vernetzung und Möglichkeiten der Zusammenarbeit war erforderlich. Heute besteht das Kernthema aus 13 Teilprojekten sowie einem geplanten Syntheseprojekt (Tab. 1).

Wytweiden im Jura

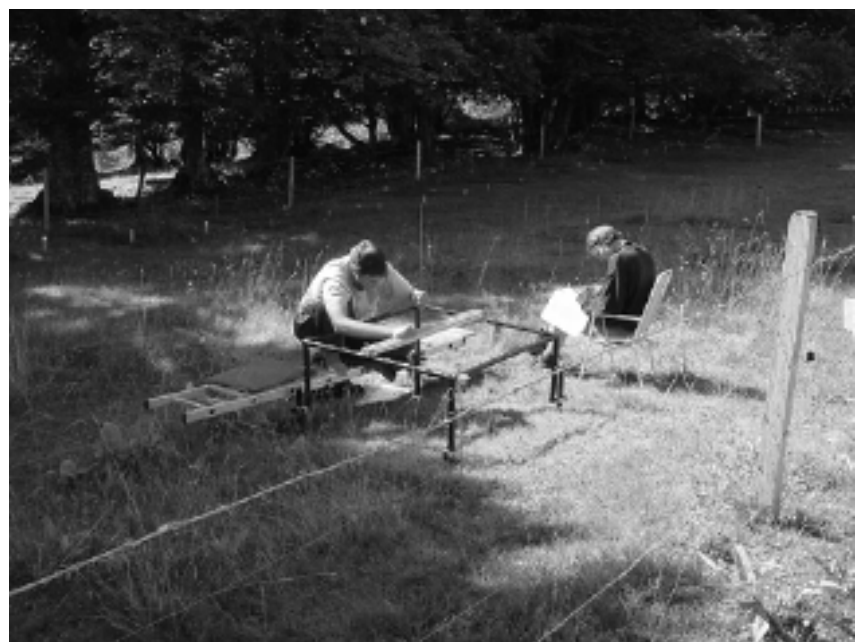
A. Buttler

Die zahlreichen Aktivitäten betrafen den Start mehrerer Projekte, die Vorbereitung neuer Projekte und die Mittelbeschaffung.

Zur Untersuchung von *Bestandesstrukturen von Wytweiden* wurde das Projekt «Influence of cattle activity on tree regeneration in wooded pastures» von P. Brang und A. Buttler beim SNF eingereicht. Die Vorbereitungsarbeiten wurden vom Programm finanziert. Zum Thema *Biodiversität von Lebensgemeinschaften der Wytweiden* wurden per 1. April zwei Doktorarbeiten gestartet. Im Projekt «Influence of biotic

factors in relation to cattle activity onto short-term dynamics of grasslands» von A. Buttler und F. Gillet werden unterschiedliche Beweidungseffekte wie Düngung, Frass, Begehung in mehreren Versuchsflächen simuliert und deren Wirkung auf die Artenzusammensetzung anhand exakter Vegetationserhebungen festgehalten. Im Projekt «Multi-agent modelling and simulation of silvopastoral ecosystems» von J.-P. Müller und F. Gillet wird eine Simulationsumgebung auf Computer entwickelt, die es anhand mehrerer Datenquellen und Teilmodellen ermöglicht, Waldweide-Ökosysteme zu simulieren. Insbesondere interessiert das Verhalten des Viehs und dessen

Einfluss auf die Zusammensetzung und Struktur der Vegetation. Im Rahmen des NCCR-Programms «Plant Survival» des SNF, Modul «Pattern and long-term changes in pasture-woodlands» gelang die Finanzierung einer Dissertation über die ökologische Kontinuität von Jura-Wäldern mit WSL- und Programmmitteln. Verschiedene Flechtenarten bzw. -gesellschaften werden bezüglich ihrer Eigenschaften zur Altersbestimmung von Wald- und Waldweidebeständen untersucht. Die im Januar 2001 begonnenen und weitere geplante Arbeiten zur Rolle von ausgesuchten Arten in den Wytweiden stehen – auf der Seite des NCCR-Moduls



Feldarbeiten über die Effekte der Beweidung auf die Krautschicht (Bild: A. Buttler, WSL)

- unter der Leitung von Ch.Scheidegger. Ein weiteres Projekt zur räumlich-expliziten Vegetations-Modellierung einer Waldweide ist in Zusammenarbeit mit der Universität Neuenburg und der ETH Lausanne geplant. Des weiteren wird geprüft, ob eine Dissertation zur Artenvielfalt von Wytweiden zusammen mit der Universität Franche-Comté (Besançon) finanziert werden kann.

Zum Thema *Landschaft: Wahrnehmung und Bewirtschaftung* war geplant, die umfangreiche Projektskizze «Silvopastoral landscapes of the Alps – PASTORALP» von J.-D. Gallandat et al. zum Projekt für das «NFP 48 – Landschaften und Lebensräume der Alpen» einzureichen. Aus organisatorischen Gründen konnte die Arbeit aber nicht termingerecht abgeschlossen werden. Da die NFP-48-Leitung grosses Interesse an dieser Arbeit bekundete, behält sie sich vor, im Falle von Forschungslücken detaillierte Projekte auch zu einem späteren Zeitpunkt in Auftrag zu geben. Das Projekt «Paysages sylvopastoraux de l'Arc jurassien: gestion intégrale et durable» von J. Combe ist in Bearbeitung und dürfte durch die Programme Interreg III und Regio+ unterstützt werden.

Als Untersuchungsgebiete zu den einzelnen Projekten stehen die «Métairie d'Evilar» (BE), der «Naturpark Waadtlander Jura» (VD) und die Gemeindefeld von La Sagne (NE) zur Verfügung. Speziellen Forschungszwecken dienen die Standorte «Les Hauts de Joux» und «La Petite Ronde des Verrières» (Versuchsgebiet der Eidg. Forschungsanstalt für Pflanzenbau RAC).

Windwurf und Waldentwicklung

W. Schönenberger

Die meisten Manuskripte zum Themenheft «Windwurf» sind eingereicht worden. Die Artikel werden die Resultate von 10 Jahren Feldarbeit auf Vivian-Versuchsflächen darstellen. Im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit werden im Ural Windwurf-flächen nach dem Muster der schweizerischen Windwurfforschung untersucht. Auch darüber wird im Themenheft berichtet. Die Publikation ist per Ende 2002 in der neuen WSL-Reihe «Forest Snow Landscape Research» in englischer Sprache vorgesehen. Zudem sind eine grössere Tagung im Herbst 2002 und ein zusammenfassender Bericht in der Schweizerischen Zeitschrift für das Forstwesen geplant. Im Rahmen

der jährlichen Vivian-Tagung nehmen am 17. Januar 2002 ebenfalls ProjektleiterInnen des Rahmenprojekts «Lothar» von R. Lässig am Treffen teil.

A. Kupferschmid hat ihre zweite Feldsaison am Gandberg bei Schwanden (GL) hinter sich. Als Folge des Vivian-Sturms vermehrten sich die Buchdrucker (*Ips typographus*) massiv, was zum Absterben der Fichten auf einer Fläche von rund 100 ha führte. Der Zerfall und die Regeneration dieses Schutzwaldes sind Gegenstand ihrer Dissertation.

Im Projekt «Buchdrucker und Lothar: Untersuchungen zur Wirksamkeit von Bekämpfungsmassnahmen und natürlicher Regulation» untersucht ein Team unter der Leitung von B. Forster die Auswirkungen von Räumungsmassnahmen und allfällige Konsequenzen des «Nichtstuns» bezüglich des Borkenkäferbefalls in Lothar-Schadensgebieten. Dieses vom BUWAL, dem BBW und der WSL finanzierte Projekt optimiert die bisher bestehenden Entscheidungs- und Handlungsstrategien. Vergleichsflächen mit unterschiedlichen Behandlungen befinden sich im Kanton Bern in Arni-Walkingen, Boltigen, Frutigen (Kandertal und Engstligental) sowie im Diemtigtal und im Kanton Obwalden in Giswil und Stalden. Teil dieser breit angelegten Studie ist auch das Projekt «Käfernest». Unter der Leitung von B. Wermelinger werden seit 2000 in zwei Versuchsflächen in Rothenburg (LU) und am Tössstock (ZH) die Entwicklung des Buchdruckers und seiner natürlichen Feinde verfolgt. So wurden an je zehn vom Buchdrucker befallenen Fichten die ausschlüpfenden Käfer, Schlupfwespen, Fliegen etc. mit

Fallen eingesammelt und Rindenstücke entnommen, um verpilzte Käfer, Nematoden, Milben etc. zu gewinnen. Parasitoide Insekten sowie von Pilzen und Mikroorganismen befallene Käfer wurden an verschiedene Institutionen im In- und Ausland zur Bestimmung verschickt. Befallsraten und Antagonistendichten ermöglichen die Quantifizierung des zeitlichen Verlaufs der Borkenkäfermortalität während einer lokalen Massenvermehrung.

Ende Sommer konnte schliesslich die Finanzierung für das geplante Syntheseprojekt gesichert werden. Mit BUWAL- und Programmmitteln wird das Dissertationsprojekt «Prädiktive Modelle der Waldentwicklung auf Windwurf-flächen» unter der Leitung von P. Bebi und H. Bugmann im Januar 2002 starten. Dabei sollen die Verjüngungsdaten aus der Vivian-Forschung für die Modellierung der Sukzessionen auf Windwurf-flächen benutzt werden.

Windwurf und Risiko

M. Dobbertin

Das Jahr 2001 diente hauptsächlich der Mittelbeschaffung für die Arbeiten im Kernthema «Windwurf und Risiko». Um das Risiko von Wind auf die Schweizer Wälder abschätzen zu können, benötigen wir eine bessere Datengrundlage sowohl zu den Sturmschäden als auch bezüglich des auf den Wald einwirkenden Windes. Die Gespräche mit dem BUWAL über weitere Auswertungen von Luftbildern lassen spezielle Auswertungen von Testgebieten als möglich erscheinen. Im Oktober wurde das NF-Gesuch mit dem



Spuren von «Lothar» auch nahe der WSL in Birmensdorf (Bild: P. Longatti, WSL)



Im zweiten LFI wurde der Biotopwert aus Bestandes- und Standortdaten hergeleitet. Naturnaher, artenreicher Buchenmischwald mit hohem Biotopwert bei Lieli AG. (Bild: U.-B. Brändli, WSL)

Titel «Forest STORM Risk Model – Forest STORM Estimating the Risk of Wind Damage to Swiss Forests» von D. Mandallaz (ETHZ), M. Dobbertin und F. Kienast (beide WSL) eingereicht. Es hat zum Ziel, das Risiko von Sturmschäden am Schweizer Wald abzuschätzen. Dafür ist vorgesehen, räumliche Winddaten zu berechnen und zusätzliche Sturmdaten zu beschaffen (z.B. Vivian-Daten durch Überlagerung der Luftbildkartierung mit den LFI-Stichproben). Daneben erfolgte eine Beteiligung an einem EU-Projekt-Antrag, in welchem E. Kaufmann für die Leitung des WSL-Teilprojekts «Disturbance related Tree Mortality» vorgesehen ist. Bei diesem Projekt werden unter anderem Modelle zum Borkenkäferbefall nach Stürmen entwickelt.

Im Projekt «Erfassung der Lothar-Schäden und Bestandesdaten auf dem repräsentativen 4x4-km Sanasilva-Netz» wurden im Jahr 2001 weitere Auswertungen durchgeführt, ein Zwischenbericht verfasst, Artikel publiziert (La Forêt), eingereicht (Forest Snow and Landscape Research) und vorbereitet (Wald und Holz).

Für das kommende Jahr ist geplant, eine Vorstudie zur Luftbildauswertung der Lothar-Schäden auf LFI-Probestflächen durchzuführen, die Zusammen-

arbeit mit der Atmosphärenphysik (ETHZ, Radardaten) zu verstärken und den Zusammenhang zwischen Bodenzustand und Sturmschaden zu untersuchen. Sollte das oben genannte NF-Gesuch angenommen werden, wird mit den Projektarbeiten nächstes Jahr begonnen.

Wirtschaftswald im Mittelland

T. Wohlgenuth

Das BUWAL beurteilte das Konzept «Ökowerte produktiver und unproduktiver Wälder des Mittellandes» positiv, wobei das Brombeerproblem als besonders wichtig erachtet wurde. Da die Ideen des Konzepts zur Hauptsache den Walddynamik-Projekten von J. Burnand, R. Stocker, U. Rutishauser und F. Keller entstammen, wurden die genannten Personen mit einer vom BUWAL und von der Walddynamik finanzierten Bedarfsanalyse beauftragt (ARGE «Ökowert Wirtschaftswald Mittelland»). Das Ziel der Bedarfsanalyse ist es, den Bedarf an einem Ökowert für Wirtschaftswälder im Mittelland bei den betreffenden Fachleuten abzuklären. Mit einem solchen Ökowert, der bekannte Begriffe wie Waldwert, Biotopwert und Naturwert

integral umfassen soll, sind Bewertungsmethoden und Kriterien für die Bestimmung und Verbesserung des ökologischen Wertes der betreffenden Wälder verbunden. In der Literaturrecherche zur Begriffsdefinition wurde die ARGE von A. Kempf, WSL, unterstützt. Im Oktober führte sie eine Umfrage bei Kreis- und Kantonsforstämtern, Naturschutzfachstellen und verschiedenen NGO's durch. Die Resultate werden im Februar 2002 vorliegen. Je nach Bedarfslage ist ein Folgeprojekt möglich.

Schutzwald im Alpenraum

U.-B. Brändli

Die grosse Bedeutung der Thematik Schutzwald ist unbestritten. Dies hat ein «Positionspapier Schutzwald», erarbeitet im Programm Walddynamik unter Mitwirkung aller WSL-Fachleute, deutlich zum Ausdruck gebracht. Als wichtige Forschungslücke wurde unter anderem ein «integrales Schutzwaldmanagement» ausgewiesen. Im Positionspapier wurden acht organisatorische Handlungsoptionen für die WSL aufgezeigt. Eine davon war auch die Stärkung des Kernthemas Schutzwald im Programm Walddynamik.

Die Direktion der WSL will einen nach aussen erkennbaren Schwerpunkt setzen und hat am 13. November 2001 wie folgt entschieden:

- a) Als Schwerpunkt passt das Thema optimal zum Programmtitel «Risikomanagement Naturgefahren». Das Thema «Schutzwald» wird künftig innerhalb des WSL-Programms «Risikomanagement» weiter behandelt.
- b) Um das Thema langfristig zu sichern, ist der Vorschlag für ein «Netzwerk Schutzwald» weiter zu verfolgen. Die Programmleitung «Risikomanagement» ergreift diesbezüglich die Initiative.
- c) Die Bearbeitung des Themas «Schutzwald» innerhalb des Programms «Risikomanagement» soll umgehend erfolgen.

Mit dem Direktionsentscheid entfällt mein Mandat der Kernthema-leitung. Das Programm Walddynamik weist nun eine Lücke auf, indem die Gebirgswalddynamik nur noch am Rande untersucht wird. Diese Situation und das weitere Vorgehen sollen an der nächsten Expertensitzung im Januar 2002 diskutiert werden.

Kastaniengürtel der Alpensüdseite

M. Conedera

Im vergangenen Jahr wurde das Konzept «Waldentwicklung im Kastaniengürtel der Alpensüdseite: die potentiell natürliche Vegetation als Schlüssel für die zukünftige Waldbehandlung» entwickelt. Für das Jahr 2001 war eine Konkretisierung in Form einer Machbarkeitsstudie vorgesehen (vgl. Informationsschreiben Nr. 5). Mangels Ressourcen in der Kernthema-leitung mussten diese Aktivitäten auf das Jahr 2002 verschoben werden.

Ausblick

Expertensitzung

Am 11. Januar 2002 treffen sich die ExpertInnen und das Programmteam in Birmensdorf zur dritten Sitzung. Dabei wird umfassend über die laufenden Projekte und geplante Arbeiten in den Kernthemen informiert. Das Hauptthema soll die Diskussion über mögliche Syntheseschritte sein.

Informationstagung 2002

Das Programm Walddynamik hat an Konturen gewonnen; viele Projekte sind schon in vollem Gange. Die Zeit ist reif für einen gemeinsamen Austausch. Am **27. März 2002** findet die erste Informationstagung Walddynamik an der WSL statt. Eingeladen werden alle Projektbeteiligten, Projektpartner sowie WSL-MitarbeiterInnen. Das Ziel dieser Veranstaltung ist das gegenseitige Vorstellen von Kernthemen und Projekten sowie die Diskussion der gemeinsamen Ziele und des weiteren koordinierten Vorgehens.

Impressum

Programmleiter:

Dr. Thomas Wohlgemuth 01 / 739 23 17 thomas.wohlgemuth@wsl.ch

Sekretariat:

Heidi Paproth 01 / 739 23 08 heidi.paproth@wsl.ch

Umsetzung, Redaktion:

Urs-Beat Brändli 01 / 739 23 43 urs-beat.braendli@wsl.ch

Layout:

Peter Longatti 01 / 739 23 43 peter.longatti@wsl.ch

Team:

Prof. Dr. Alexandre Buttler 021 / 693 39 39 alexandre.buttler@bota.unine.ch

Marco Conedera 091 / 821 52 31 marco.conedera@wsl.ch

Dr. Matthias Dobbertin 01 / 739 25 94 matthias.dobbertin@wsl.ch

Dr. Marcel Hunziker 01 / 739 24 59 marcel.hunziker@wsl.ch

Dr. Andreas Rigling 01 / 739 25 93 andreas.rigling@wsl.ch

PD Dr. Christoph Scheidegger 01 / 739 24 39 scheidegger@wsl.ch

Dr. Walter Schönenberger 01 / 739 22 52 walter.schoenenberger@wsl.ch

PD Dr. Otto Wildi 01 / 739 23 61 otto.wildi@wsl.ch

Adresse im WorldWideWeb

<http://www.walddynamik.ch>